

Verbeamtung trotz diverser Krankheiten?

Beitrag von „CDL“ vom 18. Juli 2022 21:21

Attest vom Lungenfacharzt, früheren Therapeuten, Hausarzt/Internisten holen, in denen stehen muss (soweit gegeben):

- a) die Diagnose, weswegen du behandelt wurdest bzw. wirst
- b) bestehende Restsymptomatik (detailliert)
- c) Behandlungsdauer (seit..../ von... bis...)
- d) Medikation
- e) "Infolge der Erkrankung XYZ liegt keine Einschränkung für den Zielberuf vor. Von einer vorzeitigen Dienstunfähigkeit ist nicht auszugehen." (Darf natürlich nur drinnen stehen, wenn die Ärzte das tatsächlich so auch guten Gewissens attestieren können.)

Leichtes Asthma bronchiale sollte unproblematisch sein. Bei den psychischen Diagnosen sollte der Arzt unbedingt deutlich machen, dass du vollständig und rückfallsfrei genesen bist (wenn das so stimmt). Diese werden mutmaßlich zumindest Fragen aufwerfen, um sicherzugehen, dass es keine Restsymptomatik mehr gibt, die deine Dienstfähigkeit beeinträchtigen könnte, deshalb dieses Attest besonders gründlich überprüfen und ggf. nacharbeiten.

Du selbst stellst einen Zusammenhang her zwischen deinem Gewicht und den Gallensteinen. Ich bin mir sicher, dass es für Gallensteine auch andere Gründe geben kann als Übergewicht, insofern würde ich diesen Zusammenhang an deiner Stelle nicht bei der Untersuchung herstellen und auch darauf dringen, dass deine Ärzte diesen Zusammenhang- den sie nur mutmaßen, nicht aber gesichert sagen können- nicht in ihren Attesten herstellen. Übergewicht ist an sich kein Ausschlussgrund für die Verbeamtung, wenn du dem Arzt allerdings direkt auf dem Silbertablett servierst, dass du bereits Folgeerkrankungen hättest, kann die Sache schon anders aussehen. Insofern last but not least der wichtigste Tipp:

Bereite das Gespräch gründlich vor. Überleg dir, was in deiner Gesundheitsbiographie die Stolperfallen sind und wie du diese- ergänzt um die ärztlichen Atteste- rein sprachlich entlasten kannst, um einerseits völlig ehrlich darüber zu sprechen, dich aber andererseits dabei nicht kränklich und anfällig klingen zu lassen. Das ist eine Gratwanderung, deshalb die gründliche rhetorische Vorbereitung, die sich lohnt meiner Erfahrung nach.